

Anatomie

Der Oberarm wird oberflächlich durch die Haut und Lederhaut nach außen begrenzt. Darunter befindet sich das Unterhautfettgewebe welches an Dicke je nach Ernährungszustand und Veranlagung sehr stark variieren kann. Das Fettgewebe bildet eine Verschiebeschicht zwischen Haut und Muskulatur und stützt die Haut von innen. Deshalb hängt die Haut nach starken Gewichtsschwankungen faltig herab.

Die Oberarmmuskulatur besteht auf der Beugeseite aus dem Bizepsmuskel, auf der Rückseite des Oberarms befindet sich der Trizepsmuskel. Auf der Oberarminnenseite, zwischen Bizeps und Trizeps, verlaufen wichtige Blutgefäße und Nerven. Die Hautnerven, die dem Arm die Sensibilität geben, verlaufen auf der Muskulatur und unter dem Fettgewebe. Die Innenseite des Oberarms geht in die Axelhöhle über. Hier befinden sich wichtige Lymphbahnen und Lymphknoten.

Die Hautschnitte, die an der Innenseite des Oberarms und der Axelhöhle gesetzt werden, verlaufen also in einem Gebiet, in dem sich wichtige anatomische Strukturen befinden. Die Operation sollte von einem erfahrenen Facharzt für Plastische- und Ästhetische Chirurgie vorgenommen werden, der die Strukturen genau kennt und zu schonen weiß.

Durch gewebeschonende Operationstechniken erhalten wir bei einer Oberarmstraffung Nerven, Gefäße und die Funktionsfähigkeit der Muskulatur. Der Oberarm muss mit feinen Instrumenten subtil präpariert werden. Nur so kann ein natürliches und schönes Langzeitergebnis erreicht werden.

Technische Details

Das Prinzip der Oberarmstraffung besteht darin, die Haut mit dem Fettgewebe von der Muskulatur der Oberarme subtil zu lösen. Dadurch verschwinden alle Einschnürungen/Ringfalten und es wird möglich, die Haut straff aufzuspannen. Dabei wird ein erheblicher Haut- und Fettgewebsüberschuss sichtbar, der entfernt werden kann. Bei der Präparation können alle wesentlichen Nerven, Blutgefäße und Lymphbahnen geschont werden. Eine gewebeschonende Operationstechnik mit starker optischer Vergrößerung vermeidet unnötige Schwellungen und Durchblutungsstörungen der Haut.

Die Techniken der Oberarmstraffung werden nach Ihrer Schnitfführung eingeteilt. Wir bieten Ihnen alle modernen und viele individuelle Techniken, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

1. Oberarm T- Straffung

Dabei wird an der Innenseite des Oberarms eine längsovale Hautspindel und in der Axelhöhle eine quer verlaufende Hautspindel entfernt. Das ermöglicht eine Straffung in 2 Ebenen. Die feine Narbe entspricht nach Abschluss des Eingriffes in ihrem Verlauf einem T.

2. Oberarm L- Straffung

Die Schnitfführung wird so gewählt, dass die Längsnaht an der Oberarminnenseite L-förmig auf die Quernarbe in der Axelhöhle trifft. Der Vorteil dieser Technik ist eine bessere Hautdurchblutung am Übergang von Längs zu Quernarbe.

3. Oberarm S- Straffung

Diese Technik ist geeignet, wenn sowohl in der Axelhöhle als auch am Ellenbogen sehr viel Fettgewebe und hängende Haut vorhanden sind. Dadurch dass dem Längsverlauf der Narbe jeweils ein Querverlauf am oberen und unteren Ende folgt kann in diesen Bereichen besonders viel Gewebe entfernt und gestrafft werden.

4. Oberarmstraffung und Fettabsaugung

Ist der Oberarm trotz eines Hautüberschusses noch sehr prall, wenig elastisch und viel Unterhautfettgewebe vorhanden, so sollte die Oberarmstraffung mit einer Fettabsaugung kombiniert werden. Die Fettabsaugung ermöglicht das Modellieren einer schlanken und gleichmäßigen Oberarmkontur. Danach kann die Haut durch die Oberarmstraffung optimal gespannt werden.